



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1907

272 (15.6.1907) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-134259](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-134259)

General-Anzeiger



(Babische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gesteuert und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim“.
Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
Buchhandlung 918

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Vierteljahrs 2 50, monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag 2 50, 2 50, 2 50
Wochl.-Nummer 2 50.
Inserate:
Die Colonnade-Zeile . . . 25 Pfg.
Wöchentliche Inserate . . . 80
Die Restzeile . . . 1 Mark

Nr. 272.

Samstag, 15. Juni 1907.

(1. Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfasst im ganzen
24 Seiten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 15. Juni 1907.

Der evangelische Arbeiterverein und seine Begründer.

Vorige Woche trug man den Begründer des evangelischen Arbeitervereins, Ludwig Fischer, in Mannheim zur letzten Ruhe. Fischer, ein schlichter Bergmann, schuf im Jahre 1882 in Welschenkirchen den ersten evangelischen Arbeiterverein; im Jahre 1885 konnte dann ein Provinzialverband der evangelischen Arbeitervereine für Rheinland und Westfalen ins Leben gerufen werden, und fünf Jahre später, im August des Jahres 1900, schlossen sich die evangelischen Arbeitervereine zu einem Gesamtverband für ganz Deutschland zusammen. Eine der bedeutendsten Schöpfungen der evangelischen Arbeitervereine, um deren Weiterentwicklung sich außer dem Vorstandenen der nationalliberalen Landtagsabgeordnete Herrmann Franke in hohem Maße verdient gemacht hat, ist das Gesehungshaus der Vereine in Grundhöfchen bei Bolmarstein. Leider blieben den Vereinen infolge des Eingetretens des Herrmann Franke Differenzen nicht erspart, die zu einer Abzweigung unter dem Namen des evangelischen Arbeiterbundes unter Leitung des Abg. Frank führten; Ludwig Fischer blieb dem Arbeiterbund treu, auch in seiner Stellung als nationalliberaler Parteisekretär zu Bochum. Vor einem Jahre folgte er einem Rufe nach Guden, um das dortige Arbeitsnachweisinstitut zu leiten. Unter großer Teilnahme wurde er zur letzten Ruhe beisetzt. Etwa 40 Vereine hatten Delegierte entsandt. Als Vertreter der nationalliberalen Partei waren u. a. Abg. Franke und Justizrat Hümebeck erschienen.

Die Notwendigkeit der Fortsetzung der Blockpolitik

und die Unmöglichkeit eines Zusammenwirkens des jetzigen Reichskanzlers mit dem Zentrum wird in einem aus Berlin datierten Artikel der „Schlef. Z.“ ausführlich auseinandergesetzt. Dem Zentrum wird die Anerkennung gespendet, daß es keine Leidenschaften mit fast bewundernswürdiger Selbstbeherrschung niederzuhalten vermocht habe. Es habe sich bei der persönlichen Auseinandersetzung mit dem Reichskanzler zwar scharfer, aber nicht verletzender Worte bedient und in der sachlichen Stellungnahme zu den Aufgaben des Reichstages sich keine Politik der Verärgertheit zu Schulden kommen lassen; vielmehr war überall das Bestreben erkennbar, die Empfindung von der Brauchbarkeit, ja von der Unentbehrlichkeit dieser großen und unüberwindlichen Partei hervorzuheben. „Ganz irrig aber“, so fährt der Berliner Korrespondent der „Schlef. Z.“ fort, „würde die Annahme sein, daß damit die Annäherung einer Wiederannäherung an den Fürsten Bülow bezweckt gewesen wäre. Der Bruch mit diesem, darüber kann man sich nicht täuschen, gilt dem Zentrum als unheilbar. Es betrachtet sich als von ihm ohne Grund her-

ausgefordert, oder vielmehr überfallen und verraten. In diesem Sinne werden denn auch die gegenwärtig die Presse beherrschenden „Kamarilla“-Geschichten vom Zentrum fruktifiziert. Seine leitenden Blätter erklären es für unansehnlich, daß Fürst Bülow lediglich, um sich einer ihm feindlichen Intrige gegenüber auf seinem Posten zu behaupten, den parlamentarischen Streit vom Zaune gebrochen und die Reichstagsauflösung herbeigeführt habe. Es bedarf keiner weiteren Ausführung, daß auf dem Untergrunde derartiger Beschuldigungen ein vertrauensvolles Zusammenwirken von Kanzler und Zentrum überhaupt nicht denkbar wäre. Das mögen sich alle überlegen, die sich so leicht mit dem Gedanken trösten, daß man ja auf die Blockpolitik nicht durchaus angewiesen sei, sondern jederzeit zu der alten Konstellation mit Einschluß des Zentrums zurückkehren könne. Die Voraussetzung wäre ein Kanzlerwechsel. Würde man den unter den heutigen Umständen wünschigen können? Indes, auch davon abgesehen, wäre es ein Glück für Deutschland, wenn das Zentrum in seine alte parlamentarische Herrschaftstellung wieder eingegliedert würde? Selbst wer die guten Seiten dieser Partei noch so wohlwollend beurteilt, muß zugestehen, daß sie sich ihrem inneren Wesen nach zum tonangebenden Faktor unserer ferneren nationalen Entwicklung nicht eignet. Deshalb bleibt, wie die Dinge nun einmal liegen, nichts als die planmäßige Fortführung der Blockpolitik.“

Eine sozialdemokratische „Entgleisung“.

In der Leipziger Stadtverordneten-Versammlung wurde ein Ausschussantrag über die Beschäftigung nur deutscher Arbeiter auf öffentlichen Gütern von den Sozialdemokraten lebhaft bekämpft, die den Ausschluß ausländischer Arbeiter als Ausschluß antinationaler und alldemokratischer Nationalität betrachten. In der Hitze des Gedankens ließ sich der sozialdemokratische Stadtverordnete Pinkau zu einer Verherrlichung des Militarismus hinreißen. Er sagte wörtlich: „Beim Militarismus fühlt sich der Landarbeiter als Mensch, und dann hat er keine Lust mehr, Landarbeiter zu sein.“ Aber Buntau!

Wirtschaftliche und soziale Wochenchau.

Der Kampf im Berliner Baugewerbe hat eine Wendung genommen: die Bauunternehmer öffnen am 1. Juli ihre Bauten wieder für Altordnauer und andere Bauarbeiter, die zu den alten Bedingungen — neunmündiger Arbeitszeit bei erhöhtem Lohn — arbeiten wollen. Auf den ersten Blick scheint diese Maßregel eine für die Arbeiter ungünstige Aussicht zu eröffnen: solange die vollständige Sperre der Bauten bestand und kein Ersatz eingestellt wurde, hatten sie leichteres Spiel. Geht man der Ursache zu dieser Maßregel der Bauunternehmer aber mehr nach, so erscheint die Situation für die Arbeiter dadurch fast noch günstiger als vorher. Es ist nämlich anzunehmen, daß das Gros der Bauunternehmer doch nicht so kapitalkräftig ist, um gerade jetzt eine größere Arbeitspause ertragen zu können und deshalb auf jeden Fall weiterbauen will. Das Geld zum Bauen ist in diesem Jahre nur mit größeren Kosten zu beschaffen gewesen, jetzt müssen die teureren Zinsen bezahlt werden, die Aussicht auf Einnahme aus Verkauf oder Vermietung wird durch die Fortdauer der

Arbeitslosigkeit immer weiter hinausgeschoben. Da tritt natürlich manch einem Bauunternehmer die Sorge vor Augen, ob er sich solange durchhalten kann, bis er durch Fertigstellung des Baues für seine Ausgaben Deckung erhält. Dagegen wird nun versucht, durch die Einstellung Arbeitswilliger, die nach Lage der Dinge nur unorganisiert sein können, den Betrieb weiterzuführen. Bei der strengen Organisation der Bauarbeiter aber und der günstigen Arbeitslage, Gelegenheit außerhalb Berlins verspricht diese Maßregel keinen großen Erfolg. Die Maßregel ist zuletzt eine Folge der geringeren Solidarität der Arbeitgeber. Ein energischer Vorstoß zur besserer Ausbildung der Arbeitgeberorganisation wurde auf dem zu Eisenach tagenden 34. Deutschen Gastwirttag gemacht. Das meiste Interesse wandte sich von den verschiedensten Anträgen und Resolutionen dem Antrag auf Gründung eines Arbeitgeberverbandes der deutschen Gastwirte zu, der damit begründet wurde, daß gerade das Gastwirts-gewerbe mehr fast als das Brauergewerbe unter den Kämpfen der Brauereiarbeiter in den letzten Jahren zu leiden gehabt habe. Durch die vielen Konkussionen sei eine ganze Reihe Erlöse ganz oder nahezu vernichtet worden. Es wurde eine Resolution angenommen, sich wegen Anschluß an den Deutschen Arbeitgeberverband nach dem Reichsverband deutscher Gastwirte zu wenden. Ein anderer Antrag wurde dieser Tage in Hamburg abgelehnt: der erste internationale Fleischkongress, der wegen der vorjährigen Schlachtensandale in Amerika und der gerade jetzt sehr exponierten Stellung des deutschen Fleischgewerbes weitgehendes Interesse beansprucht. Praktische Ergebnisse hat indes dieser erste Kongress, wie ja auch nicht anders zu erwarten ist, nicht gehabt; von deutscher Seite wurde auf die Wirksamkeit verwiesen, die durch die bedeutendsten Schanzungen in der deutschen Viehhaltung und infolgedessen periodisch auftretende Vieh- und Fleischmangel verursacht seien. Die amerikanischen Delegierten sprachen sich über die unheilvollen Folgen des Fleischkrises und die gänzliche Degeneration des amerikanischen Fleischhandwerks aus. Unter dem Vorwand der Unnutz weiter Kreise in Deutschland gegen die Fleischerei, da trotz der deutlich absteigenden Tendenz der Viehpreise das Fleisch immer noch nicht überall entsprechend billiger geworden ist. Die Preisbewegung am Warenmarkt ist überhaupt gegenwärtig sehr wenig einheitlich. Bei den Nahrungsmitteln weist die Preisbewegung zumeist nach oben, während die Rohstoffpreise stabil bleiben, die Fabrikpreise sogar vereinzelt etwas nachlassen. Das letztere gilt speziell von den Materialien, deren Abfall von dem Baubedarf abhängig ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Juni. (Ein konservativer Delegiertentag) findet am Mittwoch, 11. Dezember, im Architektenhaus in Berlin statt. Die Tagesordnung ist jedoch noch nicht festgesetzt.

(Die Berliner Weltausstellung.) Auf eine Rundfrage des Zentralverbandes deutscher Industrieller erwiderte der Nürnberger Handelskammerpräsident, daß eine zahlreiche Beteiligung der Industrie Mittel-

Mannheimer Wochenbild.

Mannheim steht unter dem Zeichen der Kongresse und der Besuche. Ein Verbandstag jagt den anderen, eine Tagung folgt der anderen und das Straßenbild zeigt den Charakter eines echten großstädtischen Fremdenverkehrs. Leider bleiben die Hoffnungen, welche die hiesigen Geschäftsleute auf den Fremdenstrom gesetzt haben, noch immer unerfüllt. Woran wohl hier die Schuld liegt? Diese Frage dürfte nicht so leicht und nicht mit dem einfachen Hinweis darauf zu beantworten sein, daß die Fremden zu wenig in die Stadt kommen und keine Gelegenheit haben, die Läden und Schaufenster zu besichtigen. Um Fremde zum Kauf anzulocken, bedarf es eines gewissen Studiums ihrer Bedürfnisse und es genügt nicht, daß man allerlei Gegenstände — und mögen sie noch so schön und preiswert sein — in den Schaufenstern ausstellt. Es muß sich vielmehr eine gewisse für die Fremden bestimmte Spezialität von Erzeugnissen industrieller oder gewerblicher Art herausbilden, wie eine solche schon jetzt in fast allen Städten und Plätzen besteht, die vom Fremdenstrom berührt werden. Wer z. B. nach München geht, weiß genau, was er dort zu kaufen hat und daß er dort manche Sachen findet, die eben nur in München oder wenigstens dort am preiswertesten zu haben sind. Das Herauswachsen einer solchen Spezialität kann aber nicht von heute auf morgen geschehen und ob Mannheim jemals dazu gelangen wird, erscheint fraglich.

Eine herbe bittere Enttäuschung erleiden diejenigen Zimmermieter, welche geglaubt haben, daß die nach Mannheim kommenden Fremden einen Goldregen für sie bringen würden und die, um diesen Goldregen möglichst ungehindert über sich fließen zu lassen, nichts Besseres zu tun wußten, als ihre bisherigen lieben Zimmermieter an die Luft zu setzen. Bis jetzt ist bei den meisten dieser Zimmerjatten Leute der Goldregen ausgeblieben und viele spielen die bekannnte oder unbekannnte Rolle des betrübten Lohrgerbers, der seine Felle fortzuschwimmen sieht. Und dabei dürfen sie sich noch versichert halten, daß ihnen

ihre lieben Mitmenschen recht freundlich und innig wünschen, daß auch die nächsten Monate für sie reich an solchen Enttäuschungen sein möchten. Wir zweifeln auch nicht, daß diese von unbegrenzter Köchlichkeit eingegebenen Hoffnungen in weitestem Maße in Erfüllung gehen werden.

Was die Zimmermieter zu wenig an Fremdenzuspruch haben, hat ein großer Teil der hiesigen Bittgesellschaft zu viel. Eine solche stattliche Zahl von Besuchern wie in diesem Jahre haben die Mannheimer wohl in den letzten 10 Jahren zusammen nicht gehabt. Aus allen Weltteilen kommen die lieben Vettern, Tanten, Freunde und Verwandten entferntesten Grades, die von plötzlicher, früher nie gekannter Sehnsucht für die teureren Angehörigen in Mannheim, die man vielfach bisher kaum dem Namen nach gekannt, erfaßt werden, eine Sehnsucht, die nur durch einen mehrtägigen oder mehrowöchentlichen Besuch in Mannheim einigermaßen gestillt werden kann. Und wie herzlich ist die Begrüßung, deren erster Akt sich auf dem Bahnhofe abzuspielen pflegt. Aber gewöhnlich ändert sich schon nach wenigen Tagen das Bild und die trübere Herzlichkeit kommt erst dann wieder zum Vorschein, wenn der Tag der Abreise naht. Da springen dann alle Quellen der freundschaftlichen und verwandtschaftlichen Liebe, die während des Besuches mehr und mehr verfließen, plötzlich wieder auf und wenn man dann mit dem lieben Besuch auf dem Bahnhofe vor dem Zug, mit dem die Abreise erfolgen soll, steht, so kennt die Herzlichkeit keine Grenzen mehr. Eine tödliche Episode dieser Art konnten wir dieser Tage auf dem Bahnhof beobachten. Mit Kind und Kegel war die Familie angetrückt, um dem lieben Besuch den letzten Abschied zu widmen. Alles stand bereit, in der einen Hand verstoßen die weißen Tischentwässer, bestimmt für das läbliche Abschiedswinken, das sich ja so schön macht und sehr rührend ausseht. Schon war der liebe Mann hohe Besuch eingestiegen, vor den Compensierern standen die freundlichen Mannheimer Gastgeber und sehr viel hatte man sich noch in den letzten Minuten zu sagen. Es hätte scheinen können, als ob man sich

lehrsang nicht gesehen. Ungebuldig schaute das Haupt der Kamille — oder sagen wir der Vorsicht halber der Familienvater — nach der Lokomotive, wie wenn er fragen wollte, ob denn der Zug noch nicht bald fahre oder ihn eine gewisse Angst besitze, daß der liebe Besuch so großmütig sein werde, noch in letzter Minute dem auf dem Berron wiederholt an ihn ergangenen dringenden Ersuchen, doch noch länger hier zu bleiben, Folge zu leisten. Aber der liebe Besuch zeigte wirklich ab und ein schickliches Aufsetzen ging durch die Reihen der ganzen Familienmitglieder. Und während der weibliche Teil unablässig winkte, obgleich der Zug längst unter dem Refektorium übergegangen verschwunden war, entrang sich dem Familienvater der aus tiefer Brust kommende Freudenseufzer: „Gott sei Dank!“ Die behäbige Gattin aber nicht dem mindestens nominellen Familienoberhaupt verständnisvoll zu.

Das auch von uns bereits erwähnte Ausbleiben jeglicher Stiftungen anlässlich des Jubiläumfestes hat viel Verwunderung erregt, jedoch gibt man sich der bestimmten Hoffnung hin, daß das Versäumte nachgeholt wird und das Jubiläumjahr nicht ohne eine reiche Vermehrung der Stiftungen, sei es dieser oder jener Art, zu Ende geht. Vielleicht geschieht es, wenn im Herbst der Festtag keine zweite Auflage erlebt. Viel Sympathie und Verständnis hat in weiten Kreisen der Bürgerschaft die Anregung gefunden, alljährlich in Mannheim im Frühjahr Musikfeste abzuhalten und dadurch unsere Stadt zu einem neuen beliebigen und künstlerischen Mittelpunkt Süddeutschlands zu gestalten. Man sagt sich mit Recht, daß da, wo die eine Musik blüht, auch die anderen Künste eine freundliche und segensbringende Pflege finden werden.

Die wir wissen, haben aber auch verschiedenes diesbezügliche Anstalten und Wohltätigkeitsanstalten starke Hoffnungen auf das Jubiläumjahr in bezug auf die Verstärkung ihrer finanziellen Mittel gesetzt, Hoffnungen, die bis heute teils nur in sehr geringem Maße, teils noch gar nicht in Erfüllung gegangen sind. Möchten auch diese Hoffnungen im Laufe des Jubil-

Frankens an einer Berliner Weltausstellung nicht zu erwarten sei.

(Rosa Luxemburg) hat die Gefängnisstrafe von zwei Monaten angetreten, die ihr vom Landgericht Weimar...

(Parrer Grundinger) hat von der katholischen Verbindung „Gothia“ in Erlangen, der er als Alter Herr angehört, eine Glückwunschkarte...

(Ein Beispiel theologischer Engherzigkeit) liefert ein Vorgang in der Berliner Emmaus-Gemeinde. Zu den bei Beerdigungen am häufigsten von Gesangsvereinen vorgetragenen Liedern gehören bekanntlich das Weibliche „Wenn ich zwei Herzen säiden“ und „Dort unten ist Friede“.

Badische Politik.

Die liberalen Volksvereine.

Mannheim, 15. Juni. Nachdem jetzt der Plan, liberale Volksvereine als Organisationen des Sozialliberalismus zu gründen, vom Nationalliberalen Verein, vom Demokratischen Verein und vom Freisinnigen Verein genehmigt worden ist, fand, wie eine hiesige Korrespondenz mitteilt, gestern Abend die erste Sitzung des gemeinsamen Aktionskomitees in Mannheim statt.

Aus anderen Blättern.

Das bayerische Zentrum führt eine kräftige Sprache, die aber in ein wildes Geschimpfe ausartet, wenn sich die Partei über die „preussische Invasion in Bayern“ äußert.

Zimmer häufiger werden die Schnapspreußen in und um München und in den schönsten Gegenden des lieben Vaterlandes. Diese Schnapspreußen erwecken trotz ihres einzigen Vorzuges — ein wohlgeschickter Geldbeutel — ganz nicht den Titel Konsumisten, aber sie werden mindestens bayerische Konsumisten, Delinquenten, königliche Räte, wirkliche Räte und Bergleiber.

Immer häufiger werden die Schnapspreußen in und um München und in den schönsten Gegenden des lieben Vaterlandes. Diese Schnapspreußen erwecken trotz ihres einzigen Vorzuges — ein wohlgeschickter Geldbeutel — ganz nicht den Titel Konsumisten, aber sie werden mindestens bayerische Konsumisten, Delinquenten, königliche Räte, wirkliche Räte und Bergleiber.

Tagesneuigkeiten.

Zufriedener, die nicht wiedererzählen. Noch immer beschäftigt die Anwaltschaft das Schicksal der beiden Offiziere, die am 28. Mai auf den Kriegsschiffen „Thalder“ in Gegenwart des Königs Edward und des Prinzen Salim in Harbordburgh aufbrachen und seitdem vermisst sind, während der Ballon selbst im Meer treibend aufgefunden wurde.

flauen und Sineuren aller Art. Verächtlich der Bearbeiter dieser Aufgabe die vielfachen Kränkungen, Zurücksetzungen und Unterdrückungen, die der fast unerschöpflich genossenen Föderung und Förderung des Preussentums in Bayern entsprechen, unter denen aber herabtragende und um das Vaterland wohlverdiente bayerische Talente bitter zu leiden haben, so würde die Forderung besonders lächerlich und ungerecht gehalten werden können.

Rubia und kühl erwidert die Münchener „Allg. Z.“ auf diese mündende Kapuzinerpredigt: Die Behauptung, Preußen überhöre sich schematisch Vaccin, um dessen Bevölkerung zum Übergang in Preußen reif zu machen, verdient eine Widerlegung nicht; sie möge ruhig stehen bleiben. Bedenklich ist nur der deutliche Hinweis auf die „Staatsfrühe“.

Koloniales.

Ueber die geringe Kenntnis der Eingeborenenprache auf Seiten der Kolonialbeamten klagt die „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“. Obwohl die für Deutsch-Ostafrika bestimmten Kolonialbeamten am Orientalischen Seminar in Berlin Kurse in Kisuaheli nehmen, sei der Erfolg dieses Unterrichts doch überaus gering und von einem in Wahrheit abgeschlossenen Studium sei keine Spur vorhanden.

Weiter wird darauf hingewiesen, daß die in vielen Fällen als Dolmetscher fungierenden Soonesen oft die in Frage kommenden Sprachen ebenfalls nicht ordentlich beherrschten, und daß gerade den schlauen und durchtriebenern Jüdern gegenüber, die häufig vor Gericht die eine Partei bilden, die größte Vorsicht geboten sei.

Aus unserer Kolonie Logo. Die Logo-Baumwollgesellschaft m. b. H. hat in Matpans nach dem Muster ihrer Anlage in Palme eine Anlage zum Enternen und Pressen von Baumwolle errichtet. Die Anlage ist ausgestattet mit einem Petroleum-Motor und einer 40-Säge-Enternemaschine. Der mit magnetisch elektrischer Zündung verbundene Motor leistet 6 Pferdekräfte.

Wann der Feindes zu erkunden. Er hatte jedoch die Luftströmungen in der Höhe falsch beurteilt und statt über die belagerte Stadt hinwegzufliegen, wurde er mit seinem Ballon hinauf auf die See getrieben. Er hätte wohl doch noch eine Rettung finden können, aber da brach ein Sturm los, die Nacht senkte sich herab und so verlor man den fähigen Soldaten schnell aus den Augen.

Der Ballon geriet jedoch in einen schweren Wind, und schneller, als sie gedacht hatten, haben die drei Luftfahrer die See nahe vor sich. Von beschloß schließlich den Abstieg, und beim ersten Ausstoßen auf die Erde kommandierte der den Ballon führende Hauptmann, aus der Gondel zu springen. Er und der andere Offizier waren auch so, wobei der Letztere sich ein Bein brach; aber aus einem unangeführtem Grunde folgte Powell dem Kommando nicht, und der Ballon, von dem Gewicht zweier Männer erleichtert, ließ sich schließlich zu tiefer Höhe empor und war bald den Blicken der Zurückbleibenden entschwunden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. Juni 1907.



Program: Sonntag, den 16. Juni. Rondellplatz vor der August-Kulisse: 11 1/2-1 Uhr vorm: Promenadenkonzert des I. Inf. Reg. Majoroberst „Prinz Piemont“.

Montag, den 17. Juni. Ration in den Sondergärten: 4-6 Uhr nachm: Kapelle des Württembergischen Infanterie-Reg. Nr. 146 aus Sennburg.

Das Wochenprogramm der Ausstellung (16. bis 23. Juni) weist wieder, wie gewöhnlich, zu Sonntag und Dienstag Allgemeine Beleuchtung und am Freitag großes Feuerwerk auf, und täglich finden mehrere Konzerte statt.

in Spanien gefanden und in England dann identifiziert. Es kommt häufiger vor, daß Ballons auf dem Meer hinausgetragen werden, und doch sind die Fälle, die so unglücklich endeten, selten. Auf wunderbare Weise wurde schon vor über 100 Jahren der Major Komet gerettet, der einen Aufstieg von Norwisch an gemacht hatte und mit seinem Ballon in die See fiel; sieben Stunden wurde er im Wasser herumgetragen, ehe ihn ein Jockhitter bemerkte und an Bord nahm.

Volkswirtschaft.

Goldmarkt — Goldreserve und Warenpreise.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Die internationale Konjunktur und die internationale Geldverknappung mit ihrer speziellen Wirkung auf unser deutsches Wirtschaftsleben haben auch den diesjährigen deutschen Handelsstag hervorragend beschäftigt. Wenn Graf Pofadowsky der Ansicht Ausdruck verleiht, daß sich unsere Industrie und unser Handel in durchaus hehrwürdiger Lage befinden, so ist ihm sicherlich nicht entgangen, daß die außerordentliche Anspannung unseres heimischen Geldmarktes in Verbindung mit dem durch die kürzliche Währungsreform hervorgerufenen Mistrauen ein Gefühl großer Unsicherheit in die Kreise der Konsumenten getragen hat, welches jetzt schon in der schweren Industrie, die bisher noch recht optimistische Auffassung anscheinend zu modifizieren beginnt. Wenn gleich zugegeben werden muß, daß die letztjährige Konjunktur sich von ihrer Vorgängerin in 1901 durch größeres Maßhalten in der Preisbewegung vorteilhaft unterscheidet, so kann doch andererseits nicht verschwiegen werden, in welcher erschütternden Lage die Produktion neuer Wertpapiere (Auslandsanleihen, inländische Staats- und Städteanleihen, Bank- und Industrieaktien und ganz besonders Industrieobligationen) zusammengefallen hat. Mit Jag und Recht darf hier von einer Ueberproduktion gar nicht gesprochen werden, zumal ein großer Teil der neu emittierten Werte noch anderweitig ist. Es ist unzweifelhaft, daß speziell die im Ungemessene gewachsene Anleihenwirtschaft unserer deutschen Städte ihr gut Teil zur Verknappung des deutschen Geldmarktes beigetragen hat und die — soll es überhaupt noch möglich sein, keinen halbwegs konstanten Markt in Städteobligationen aufrecht zu erhalten — durch ein langsameres Tempo der Kommunalisierung privat wirtschaftlicher Betriebe auf ein vernünftiges Maß gebracht werden muß. Die nun unter Konzessionierung großer Kursoverteile gerade lebhafte wieder an den Markt gebrachten Anleihen, Städteanleihen haben momentan zwar gute Aufnahme gefunden, es muß indes vor einer allzu starken Nachahmung dieses Prinzips im Interesse einer soliden Finanzverwaltung der Städte gewarnt werden, soll nicht das Konto „Zins- und Amortisationsdienst“ in den städtischen Haushalten auf eine beängstigende Höhe anschwellen.

Daß ferner eine Reihe von affreierter Industrieunternehmen bereits beschlossene Kapitalerhöhungen auf eine spätere Zeit verlagert haben, dürfte auf die speziell von dem Reichsbankpräsidenten noch schon des Defizitens ausgesprochene Warnung vor zu häufiger Ausdehnung der Betriebe und der dadurch bedingten erhöhten Festlegung von Vermitteln zurückzuführen sein. Bedingt ist diese Warnung hinsichtlich unseres deutschen Geldmarktes in erster Linie durch die schon seit längerer Zeit andauernde anhergemessene Finanzpolitik seitens der Industrie, die eine geradezu bedrückende Verknappung des Geldmarktes und in Verbindung damit eine sehr bedeutende Reduktion der Barrezerve unseres ganzen Handelsstandes herbeigeführt hat. Und gerade in der Verknappung der Barrezerve — so führt Präsident De Meck in seiner Rede auf dem deutschen Handelsstag aus — liegt die größte Bedeutung für eine Verminderung der Geldnot.

Welch eminente Rolle im Leben der Barrezerve für unser deutsches Wirtschaftsleben spielt, möchte denn doch die Wirtschaftskrise von 1901 zur Genüge gezeigt haben. Hätte es unter Bundeshand in Hand mit der Reichsbank als Zentralstelle damals ermöglicht werden können seine gesamten Barbestände (bis Mitte Dezember 1896 bei der Reichsbank beispielsweise circa 880 Millionen Mark betragen haben und heute erst auf circa 890 Millionen Mark gesunken sind) zu vergrößern, so wäre die wirtschaftliche Kreditkrise in 1901 wohl kaum in dem damaligen großen Umfange zum Ausbruch gekommen, da speziell die Reichsbank für die ungewöhnlich großen Ansprüche besser gerüstet gewesen wäre. Und auch damals im wirtschaftlichen Leben müssen sich aufgrund unabänderlicher Gesetze in gewissen Zwischenräumen folgen, es ist jedoch keine Frage, daß gute Konjunkturen durch Vermehrung der Geldbestände in ihrer Dauer verlängert oder aber in Zeiten der Depression auf eine relativ kürzere Spanne beschränkt werden können. Wichtig bleibt somit auch für uns in Deutschland, daß wir uns an der zunehmenden Geldproduktion der Welt unseren Anteil sichern. Denn wird es uns eher möglich sein, durch Vermehrung der Barreserven wirtschaftliche Krisen zu überwinden und von den guten Konjunkturen ausgiebiger Nutzen zu ziehen. Ein typisches Beispiel für die Wirkung konstanter Vergrößerung der Geldbestände liefern uns die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Seit der Wahl Free Sinkeys in 1896, die den Geldstandard in den Währungsverhältnissen etablierte, haben die Geldbestände der National Bank um circa 960 Millionen auf circa 1230 Mill. die des Ver. Staaten Schatzamtes von circa 600 auf circa 2875 Millionen zugenommen. Die Dauer der guten Wirtschaftskonjunktur hat, in 1896/97 beginnend, fast ununterbrochen 10 Jahre gedauert und daß gegenwärtig anscheinend ein Rückschlag im Anzuge ist, hat seine Ursache nicht etwa in verminderter Geldbeständen, sondern vielmehr in einer ungesunden Finanzpolitik und Anspannung des Kredites in Verbindung mit einer übermäßigen Steigerung der Warenpreise, die einschränkend auf den Konsum wirken und unbedingt Remedur erfordern. Da Nordamerika auch jetzt noch das auf dem Zentralgoldmarkt der Welt ankomende Gold, wenn auch in kleinen Quantitäten, zu den höchsten Preisen ankauft, so steht zu hoffen, daß der zur wachsenden Notwendigkeit gewordene Konjunkturrückschlag in Amerika von nicht allzu langer Dauer sein wird. Es wäre dies auch für unser deutsches Wirtschaftsleben gerade in dem jetzigen Stadium sicherlich nicht ohne Vorteil. Hiermit soll natürlich keinesfalls doctriniert werden, daß eine gute Konjunktur einzig und allein von der Vergrößerung der Geldbestände, d. h. also von der zur Voraussetzung gemachten Steigerung der Geldproduktion abhängig seien; es wird vielmehr ohne Weiteres als erwiesen betrachtet, daß insbesondere auch die menschliche Intelligenz und Energie für die Entwicklung der

wirtschaftlichen Verhältnisse von besonderer Bedeutung sind. (Die Erfindung der Dampfmaschine und der damit ermöglichte Bau von Eisenbahnen, Dampfschiffen, Erfindung des Telegraphen und des Telefons.)

Die Einwirkung der gesteigerten Geldproduktion auf die wirtschaftlichen Verhältnisse einiger anderer Länder, sowie die wichtige Frage des Zusammenhanges von Geldproduktion und Warenpreisen sollen in einem zweiten Artikel erörtert werden.

Neue Mannheimer Stadtanleihe. Der Stadtrat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, eine von einem Konsortium Mannheimer Banken, das unter Führung der Rheinischen Creditbank und der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft steht, abgegebene Offerte auf eine Anleihe von 4 Mill. Mark, bis 1912 unfindbar, anzunehmen. Der Uebernehmerpreis soll 98,59 Proz. betragen, die Begebung dürfte voraussichtlich zu 99,25 Proz. erfolgen.

Kollmar n. Jordan A.-G., Pforzheim. Die Generalversammlung wählte die Dividende für das Geschäftsjahr 1906/07 auf 10 Prozent fest.

Die Aktiengesellschaft für Metallindustrie (vormals Gustav Richter) in Pforzheim beabsichtigt, ihr Aktienkapital um 300 000 Mark auf 700 000 Mark zu erhöhen. Die Hauptversammlung, die darüber beschließen wird, findet am 4. Juli statt.

Neue Anleihe der Stadt Offenbach a. M. Ein Konsortium, bestehend aus der Darmstädter Bank und der Nationalbank, übernahm 11 Mill. Mark 4prozentige, bis 1915 unfindbare Offenbacher Stadtanleihe.

Die Gesellschaft Groß-Gerau-Fremden in Bremen erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Nettogewinn von M. 288 898. Hieraus erhält die Reserve M. 18 219, die Spezialreserve Mark 50 000; die Dividende beträgt 10 Prozent (i. R. 0 Proz.) und auf neue Rechnung werden M. 24 427 vorgezogen. Die Gesellschaft ist, wie die Direktion mitteilt, in allen Abteilungen für längere Zeit voll beschäftigt.

Die Deutschen Salpeterminerale, Jülich u. Martin Nachfolger, Hamburg, erklären bei sehr hohen Abschreibungen und etwa 1 000 000 M. Vortrag 40 Prozent (i. R. 10 Proz.) Dividende.

Zahlungseinstellung. In der Gläubigerversammlung der zahlungsunfähigen Firma G. Kapp u. Co. in Hamburg wurden 1 400 000 M. Schulden und 25 Prozent in der Masse nachgewiesen. Die von den Gläubigern verlangte Pfändung für 25 Proz. wurde abgelehnt. Die Verhandlungen sind deshalb gescheitert verlaufen.

Die letzte Einzahlung auf die neuen Schwanenweilungen war gestern in Höhe von 20 Prozent des zugewiesenen Betrages zu leisten. Da bereits bei dem zweiten Einzahlungstermin der gesamte Anleihebetrag bis auf ca. 2 Mill. Mark voll bezahlt worden war, so war der geistige Termin ohne weitere Bedeutung. Die am 15. Oktober ablaufende Sperrverpflichtung wird nicht aufgehoben werden. Der Austausch der Interimsscheine in effektive Stücke wird Anfang Juli stattfinden.

Die Preussische Central-Rodencredit-Aktiengesellschaft zu Berlin legt, wie aus dem Jahresbericht ersichtlich, Mittwoch, den 19. Juni, M. 10 000 000 von ihren 4proz. Kommunal-Obligationen zur Subskription auf. Die aufgelegten M. 10 000 000 bilden einen Teil der Kommunalanleihe von 1901, von der laut Statut vom 31. Mai d. J. bereits M. 9 824 000 in Bezüge waren. Sie verkauften zuletzt an der Berliner Börse 100,30 Prozent, der Subskriptionskurs ist dagegen auf 99,30 Proz. festgesetzt. Die Kommunal-Obligationen sind unverlosbar, jedoch den Besitzern die zeitweilige und vollständige Kontrolle langer Verfallszinsen erspart bleibt. Die Rückzahlung der Kommunal-Obligationen erfolgt vielmehr sechs Monate nach Kündigung seitens der Gesellschaft. Die Kündigung ist immer nur zum 1. Januar oder 1. Juli zulässig und muß dreimal, das erste Mal innerhalb der letzten acht Tage des dem Kündigungstermin vorhergehenden Monats Juni beginnend, Dezember, bekannt gemacht werden. Sie kann nur die ganze Anleihe oder einzelne Serien zum Gegenstand haben. Vor dem Jahre 1910 darf die Gesellschaft eine Kündigung nicht vornehmen, jedoch eine Rückzahlung bis zum 1. Januar 1911 ausgeschlossen ist.

Technische Lokomotivbestellungen in Deutschland. In den letzten Tagen sind seitens einiger französischer Eisenbahngesellschaften umfangreiche Lokomotivbestellungen in Deutschland gemacht worden. Es handelt sich um 100 Lokomotiven, deren Wert weit über 30 Millionen Frs. zu veranschlagen ist und die bei einem Anzahl erster deutscher Maschinenfabriken in Auftrag gegeben sind. Die Aufträge sind zu sehr guten Preisen erfolgt. Die Lieferung der Lokomotiven hat bis Ende 1908 zu erfolgen.

Telegraphische Handelsberichte.

Zahlungseinstellung. Ueber das Vermögen der Hessischen Automobilfabrik G. m. b. H. in Friedberg wurde H. Pfiff. 34. der Konkurs verhängt.

Berlin, 15. Juni. Die Anleihen der Reichsbank haben bis zum 13. d. M. bedeutend gegen das Vorjahr abgenommen. Heute sind 20 Mill. registrierte Schatzscheine fällig.

Wien, 15. Juni. Die Gefahr eines Konkurses der in Schweden registrierten Bankfirma Schier u. Co. scheint nach der „Frankf. Ztg.“ glücklich abgewandert zu sein. Nach schwierigen Verhandlungen ist es unter Mitwirkung einflussreicher Gläubiger gelungen, eine Arrangementsbahn festzustellen, die die Zustimmung des Komptowandlanten Herrn Carl Kurzeill gefunden hat. Die Rheinisch-Westfälische Diskontogesellschaft, die hier eine Depositenkasse errichtet, scheint die Durchführung übernommen zu haben. Wenn die heutige Gläubigerversammlung den Vergleichsvorschlag akzeptiert, werden die kleinen Gläubiger voll befriedigt werden.

Paris, 15. Juni. Nach dem amtlichen Bericht über den Stand der Saaten am 15. Mai beträgt die mit Weizen bestellte Fläche 6 523 239 Hektar gegen 7 293 139 Hektar im Vorjahr. Der Durchschnittsstand des Winterweizens ist 72,9 (68,3 im Vorjahr), des Frühjahrweizens 64,4 (70,5). Die mit Hafer bestellte Fläche beträgt 3 844 598 Hektar (3 858 911), der Durchschnittsstand des Winterhafers 69,2 (69,6), des Sommerhafers 64,8 (71,2).

Paris, 15. Juni. Angesichts neuerer Berichte, daß die russischen Vorkantongruben sehr zusammengeschmolzen seien, wird von rühmlicher Seite aus Petersburg darauf hingewiesen, daß die russische Staatsbank gegenwärtig 225 Mill. russische Gulden im Ausland habe, worin die russischen Guthaben nicht inbegriffen seien.

Pariser Börse.

Table with 2 columns: Name of stock/exchange and Price. Includes entries like 3% Rente, 4% Rente, 5% Rente, etc.

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 15. Juni. (Schlußkurs.)

Table of stock prices in Berlin. Columns include stock names (e.g., Preussische Anleihe, Reichsbank) and their respective prices.

W. Berlin, 15. Juni. (Telegr.) Nachbörse.

Table of closing stock prices in West Berlin. Columns include stock names and prices.

Londoner Effektenbörse.

London, 15. Juni. (Telegr.)

Table of stock prices in London. Columns include stock names (e.g., 3% Consols, 4% Consols) and prices.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 15. Juni. (Telegramm.) (Produktenbörse.)

Table of commodity prices in Berlin. Columns include commodity names (e.g., Weizen, Roggen, Hafer) and prices.

Liverpool, 15. Juni. (Anfangskurse.)

Table of commodity prices in Liverpool. Columns include commodity names and prices.

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Table of stock prices in Frankfurt. Columns include stock names (e.g., Reichsbank-Diskont) and prices.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table of German government securities prices. Columns include security names (e.g., 3 1/2% Reichsbank) and prices.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table of bank and insurance stock prices. Columns include company names (e.g., Reichsbank) and prices.

Alle industrieller Unternehmungen

Table with 3 columns: Company Name, Price, and another Price. Includes entries like 'Fab. Zuckerfabrik', 'Siedb. Ammon.', 'Siedb. Mannh.', etc.

Bergwerks-Aktien.

Table with 3 columns: Company Name, Price, and another Price. Includes entries like 'Bachmer', 'Baderus', 'Concordia', etc.

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Table with 3 columns: Company Name, Price, and another Price. Includes entries like 'Sudw.-Verkehr', 'Wald. Nordb.', 'Siedb. Nordb.', etc.

Bausparbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table with 3 columns: Bond Name, Price, and another Price. Includes entries like '4% Pr. Sparm.-Bf.', '4% Pr. Sparm.-Bf.', etc.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegraphen-Adresse: Margold. Fernsprecher: Nr. 56 und 1037. 15. Juni 1907. Provisionsfrei!

Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt:

Table with 3 columns: Company Name, Price, and another Price. Includes entries like 'F. G. H. Mühlenbetrieb', 'K. G. H. Mühlenbetrieb', etc.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldmann, für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser, für Lokales, Provinzialles und Gerichtliches: Rich. Schönsfelder, für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel, für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Richter.

Dr. Zuckers Kohlensäurebäder. Deutsches Reichspatent, wirksamstes und angenehmstes Bad, ohne Beschädigung der Wannen, mit Selbstmassage leidender Körperteile.

Polologlow-Cigaretten. Das Stück 2 bis 10 Pfennige. Überall käuflich! - Fabrik „Epirus“, Dresden.

Ausstellung moderner elektrischer Beleuchtungskörper. Osram-Licht. Stotz & Cie. Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H. O 4, S/9.

Freiburg i. Breisgau Sanatorium Lorettoberg. Physikalisch-dilatatorische Kuranstalt auf modernster Grundlage für Nervon- u. innere Krankheiten.

(Statt besonderer Anzeige.) Todes-Anzeige. Heute mittag, 1 Uhr verschied nach kurzem Leiden meine liebe Frau, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Anna Berberich geb. Wild im 23. Lebensjahre.

Mannheim * Messplatz. Königlich Rumänischer Circus Sidoli. Heute Sonntag, 16. Juni 2 grosse Fest-Vorstellungen 2 um 4 Uhr nachmittags und 8 Uhr 15 abends.

Musik-Berein Mannheim. Mittwoch, den 10. Juni 1907, abends 8 Uhr in der Luisenschule 72335 Ordentliche Generalversammlung Tages-Ordnung:

Lehrlingsgesuche. Lehrling auf ein groß. kaufm. Bureau gegen Besoldung gesucht. Gute Handschrift, sofortiger Eintritt.

Möbl. Zimmer. 7, 9 3 Treppen verbl. freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten. 7931

Q 1, 9 11. 1434 möbl. Zim. an nur bek. Herrn zu v. 7932

Kost und Logis. N 3, 2 3. St. gut. möbliert. regeht. Arbeiter, sowie 1 Zim. an einem Arbeiter billig zu verm. 7922

Generalversammlung. Tages-Ordnung: 1. Abänderung der Statuten, 2. Wahl d. Aufsichtsrats, 3. Erhebung einer Bilanz, 4. Bericht d. Aufsichtsrats, 5. Bericht d. Vorstandes, 6. Bericht d. Kassens, 7. Bericht d. Revisoren, 8. Bericht d. Ausschusses, 9. Bericht d. Kommissionen, 10. Bericht d. Versammlung, 11. Bericht d. Versammlung, 12. Bericht d. Versammlung, 13. Bericht d. Versammlung, 14. Bericht d. Versammlung, 15. Bericht d. Versammlung.

Haben Sie die Güte. Ihren w. Besuch auf mein eigenartiges Geschäft aufmerksam zu machen, da nirgends auswärts derartige Vorteile und derartiges Geschäft. Neu eingetroffen: Kolossalmenge neuer Seidenstoffe unter Preis. Ab Montag: Bis 60% unter Preis allerneueste Spitzenstoffe, Spitzen, Einsätze, Spitzenreifer, Batiststickereien u. s. w.

Stellen finden. Agentur einer gr. deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft mit groß. Anwartschaft für hier, an tüchtigen Akquisiteuren zu vergeben. Offerten unter Nr. 7937 an die Expedition d. Blattes.

Herr oder Dame für Correspond. und Kompositionen. Klavier- u. Orgelbegleitung, Musikunterricht, Kompositionen, Arrangements, etc.

Für Korrespondenz werden verk. Stenogr. u. Kasse Maschinen etc. sofortig. Offerten mit Angabe des Gehalts, Tätigkeits- u. Referenz- u. Gehaltsangaben unter Nr. 4934 an die Exped. d. Bl.

Maschinen. Pflüchliche Dampfmaschine für verheirateten zum sofortigen Eintritt. Nachzahlung bei freier Wohnung und Beheizung. Ch. u. Nr. 4923 u. d. Exp.

Gesucht zu sofortigem Eintritt bei hohem Verdienst: 2 tüchtige Werkzeugflößer, 1 Werkzeugschleifer, 1 Werkzeugmeister, 2 Modellflößer.

Strebelwerk G. m. b. H. Mannheim-Industriehafen.

Möbelschreiner gesucht. 3 bis 4 tüchtige, durch- aus selbständige Möbelschreiner auf feine Möbelarbeiten finden dauernde Beschäftigung bei 4934

Zimmer- u. Stimmermädchen. Gut gut möbl. Zim., bei hohem Lohn sofortig. 4931 L. 13, 3, 3 Trepp. m.

junger Commis. Roter, zuverlässig. Arbeiter mit gefälliger Handschrift zum sofort. Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsangaben u. Lebenslauf unter Nr. 4935 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bursche od. Mädchen mit deutscher Handschrift zum Frachtschreiben verlangt. Offerten unter Nr. 4939 an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger, fleißiger Tagelöhner der möglichst mit einer Saug- gasanlage vertraut ist, für dauernd gesucht. 4942 Moritz Amson, Fleischer- Kassefabrik, Pommersfeld. 23.

Arbeiterinnen für mein Werdungs-Atelier per sofortig. 4937

F. Fischer-Kiegel, Damen-Konfektionshandl. Weißnäherin. Junge Mädchen zum Weißnähen sof. gesucht. 7938

Tücht. Mädchen allein in kleiner Familie bei hoh. Lohn per 1. Juli ges. Besuch. 2-5 Uhr. Comm. Nr. 12a, 12r.

Stickerin per sofortig. Offerten unter Nr. 7934 an die Expedition.

Stellen suchen. Int. freib. J. Mann, gute Schulbildung, Kenntnisse in Stenogr., Buchführung, Englisch, etc. sucht in einem Fabrikanten-Betrieb als Volontär oder Belehrling gegen mäß. Verg. u. W. d. Bl. u. Nr. 7997 a. d. Exp.

Wirtschaften Hotel. In Reichen a. S. ist ein in bestem Betriebe befindl. in unmittelbarer Nähe vom Bahnhof gelegenes Hotel samt Inventar zu verpachten. Zur Uebernahme sind nur 5000 M. erforderlich. Offerten unter Nr. 4938 an die Exped. d. Bl.

Blotigehende Wirtschaft mit nachweisbarem Bierverbrauch von ca. 400 Festliter, in bester Lage mit Stellung und großen Garten zu M. 40.000 zu verkaufen. Vereinbarung außer dem selbst benötigten Räumem 500 R. Eine Anzahlung v. 5-5000 R. für Uebernahme ausreichend. Offerten unter Nr. 4933 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche. Junger Beamter sucht auf sofortig ein möbliertes Zimmer, wünschl. mit Pension, in seinem ruhigen Hause. Off. bitte sof. unter Nr. 4936 an die Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer, einl. u. sonder, von selbstem Herrn gefinst. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7939 an die Exped. d. Bl.

Weinkeller. nicht zu groß, mit Zornschale, Baccarat und erst. Bureau zu mieten gesucht. Offert. u. Nr. 7923 an die Expedition.

Zu vermieten. Stephanienvorstadt 14 hochgelegener 2. Stock, 6-1 Zimmer, 2 kleine Koggen, mit reichlichem Parkett, in best. geübter Lage, dicht an Wald und Rhein, event. auch 1. Stock mit eigenem, schön angelegtem Garten, große Abtrittsanlage und eigener Kellerraum, alle Räume nach der Etage, per sofortig oder später zu vermieten. Näheres Mannheimerstraße 22, parterre, Telefon 3044.

Zu vermieten. 7930

Abonnement: 60 Pfennig monatlich, Trägerschein 10 Pfennig. Durch die Post bezogen inkl. Postzuschlag M. 1.91 pro Quartal.

Mannheimer Journal

Inserate: Die Kolonial-Zeile . . . 25 Pf. Auswärtige Inserate . . . 30 Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telephon: Redaktion Nr. 377. **Amts- und Kreisverkündigungsblatt.** Expedition Nr. 218. Nr. 111. Samstag, den 15. Juni 1907. 117. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nr. 12747 M. Die Aushebung der Militärpflichtigen des Jahrgangs 1907. Die diesjährige Aushebung der Militärpflichtigen des Jahrgangs 1907 beginnt am 1. bis 13. Juli d. J., jeweils vormittags 10 Uhr, im Saal der Kasernen 'Zur Kaiserstraße', Sedanheimerstr. 11a, Mannh.

Bekanntmachung.

Die Sonntagsruhe in den Bäckereien und Konditoreien. Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Beteiligten der Stadt Mannheim, daß die Inhaber der Bäckereien und Konditoreien, welche den Verkauf von Backwaren betreiben, sich zu verpflichten haben, den Verkauf von Backwaren am Sonntag und an den Feiertagen zu unterlassen.

Bekanntmachung.

Nr. 5578. Die Stangen des Schörrichts für das III. Quartal 1907. Montag, den 1. Juli, vormittags 9 Uhr, zum Verkauf durch den Dr. Richter, Stadtkonzeptsrat, Dr. Hummel, an dessen Stellvertreter Dr. Richter, Stadtkonzeptsrat, Mannheim, 12. Juni 1907.

Zwangsversteigerung.

Nr. 3222. Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Mannheim belegenen Grundstücke von Mannheimer, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Eheleute Josef Becker und seiner Ehefrau, in Mannheim, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen in Mannheim, N. 4, 3 versteigert werden.

Bekanntmachung.

Auf die für das Jahr 1907 festzusetzende Dividende der Reichsbankanteile wird vom 15. ds. Mts. ab eine erste halbjährliche Abschlagszahlung von ein und drei Viertel Prozent oder 52 Mark 50 Pfennig für jeden Anteil zu 3000 Mark und 17 Mark 50 Pfennig für jeden Anteil zu 1000 Mark gegen den Dividendenschein Nr. 4 bezw. Nr. 7 bei der Reichsbankhauptkasse in Berlin, bei den Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen, sowie bei sämtlichen Reichsbanknebenstellen mit Kassenanweisung erfolgen.

Bekanntmachung.

Nr. 12748 M. Die Aushebung der Militärpflichtigen des Jahrgangs 1907. Die diesjährige Aushebung der Militärpflichtigen des Jahrgangs 1907 beginnt am 1. bis 13. Juli d. J., jeweils vormittags 10 Uhr, im Saal der Kasernen 'Zur Kaiserstraße', Sedanheimerstr. 11a, Mannh.

Bekanntmachung.

Die Sonntagsruhe in den Bäckereien und Konditoreien. Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Beteiligten der Stadt Mannheim, daß die Inhaber der Bäckereien und Konditoreien, welche den Verkauf von Backwaren betreiben, sich zu verpflichten haben, den Verkauf von Backwaren am Sonntag und an den Feiertagen zu unterlassen.

Bekanntmachung.

Nr. 5579. Die Stangen des Schörrichts für das III. Quartal 1907. Montag, den 1. Juli, vormittags 9 Uhr, zum Verkauf durch den Dr. Richter, Stadtkonzeptsrat, Dr. Hummel, an dessen Stellvertreter Dr. Richter, Stadtkonzeptsrat, Mannheim, 12. Juni 1907.

Zwangsversteigerung.

Nr. 3223. Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Mannheim belegenen Grundstücke von Mannheimer, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Eheleute Josef Becker und seiner Ehefrau, in Mannheim, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen in Mannheim, N. 4, 3 versteigert werden.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerts und Lagerbuchs der Gemarkungen nachfolgender Gemeinden ist Tagfahrt in den Räumen der betreffenden Grundbuchämter bestimmt und zwar für: Mannheim am Freitag, den 21. Juni d. J., vormittags 9 Uhr. Heidenheim a. Neckar, den 3. Juli d. J., vormittags 9 Uhr.

Bekanntmachung.

Wannschaften des Bezirksamtes Mannheim, welche gemäß den Bestimmungen der Militärpflichtgesetzgebung in die Landwehr eingezogen sind, werden aufgefordert, sich bis zum 1. Juli 1907 im Mannheimer Bezirksamt zu melden.

Bekanntmachung.

Die Sonntagsruhe in den Bäckereien und Konditoreien. Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Beteiligten der Stadt Mannheim, daß die Inhaber der Bäckereien und Konditoreien, welche den Verkauf von Backwaren betreiben, sich zu verpflichten haben, den Verkauf von Backwaren am Sonntag und an den Feiertagen zu unterlassen.

Bekanntmachung.

Nr. 5580. Die Stangen des Schörrichts für das III. Quartal 1907. Montag, den 1. Juli, vormittags 9 Uhr, zum Verkauf durch den Dr. Richter, Stadtkonzeptsrat, Dr. Hummel, an dessen Stellvertreter Dr. Richter, Stadtkonzeptsrat, Mannheim, 12. Juni 1907.

Zwangsversteigerung.

Nr. 3224. Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Mannheim belegenen Grundstücke von Mannheimer, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Eheleute Josef Becker und seiner Ehefrau, in Mannheim, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen in Mannheim, N. 4, 3 versteigert werden.

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu 21. ordentlichen General-Versammlung auf Montag, 17. Juni 1907, vormittags 11 1/2 Uhr im Gesellschaftslokale der Gesellschaft, Lit. N 2, 4, hierselbst eingeladen.

Arbeitsvergebung.

Beim Neubau eines Landesgefängnisses in Mannheim sollen nach Maßgabe der Verordnung vom 3. Januar 1907 vergeben werden: VI. Die Zimmerarbeiten zum Verwaltungsbüro und den Arbeitsgruppen.

Bekanntmachung.

Die Sonntagsruhe in den Bäckereien und Konditoreien. Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Beteiligten der Stadt Mannheim, daß die Inhaber der Bäckereien und Konditoreien, welche den Verkauf von Backwaren betreiben, sich zu verpflichten haben, den Verkauf von Backwaren am Sonntag und an den Feiertagen zu unterlassen.

Bekanntmachung.

Nr. 5581. Die Stangen des Schörrichts für das III. Quartal 1907. Montag, den 1. Juli, vormittags 9 Uhr, zum Verkauf durch den Dr. Richter, Stadtkonzeptsrat, Dr. Hummel, an dessen Stellvertreter Dr. Richter, Stadtkonzeptsrat, Mannheim, 12. Juni 1907.

Zwangsversteigerung.

Nr. 3225. Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Mannheim belegenen Grundstücke von Mannheimer, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Eheleute Josef Becker und seiner Ehefrau, in Mannheim, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen in Mannheim, N. 4, 3 versteigert werden.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 17. Juni 1907, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 1 Kassenautomat und verschiedenes, 19840

Bekanntmachung.

Die Verwendung von Schulstellen von mehr als 4 Hagen betr. Nr. 18900. Die letzter in der Mannheimer Volkshochschule beantragten Stellen und Stellen für 9 und 10 Hagen können von Beginn des Schuljahres 1908/09 nicht mehr zur Verwendung. Diese Stellen sollen künftighin wie alle übrigen Schulstellen nur noch mit 4 Hagen angefordert werden.

Bekanntmachung.

Die Sonntagsruhe in den Bäckereien und Konditoreien. Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Beteiligten der Stadt Mannheim, daß die Inhaber der Bäckereien und Konditoreien, welche den Verkauf von Backwaren betreiben, sich zu verpflichten haben, den Verkauf von Backwaren am Sonntag und an den Feiertagen zu unterlassen.

Bekanntmachung.

Nr. 5582. Die Stangen des Schörrichts für das III. Quartal 1907. Montag, den 1. Juli, vormittags 9 Uhr, zum Verkauf durch den Dr. Richter, Stadtkonzeptsrat, Dr. Hummel, an dessen Stellvertreter Dr. Richter, Stadtkonzeptsrat, Mannheim, 12. Juni 1907.

Zwangsversteigerung.

Nr. 3226. Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Mannheim belegenen Grundstücke von Mannheimer, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Eheleute Josef Becker und seiner Ehefrau, in Mannheim, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen in Mannheim, N. 4, 3 versteigert werden.

Große Versteigerung.

Montag, 19. u. Donnerstag 20. Juni 1907, nachm. 2 Uhr verleihere in meinem Lokal P 5, 4 im Auftrag an den Weisbienden: 49845 ca. 100 mille Cigarren Verkauf a. freier Hand morgen von 9 Uhr ab. Fritz Best, Auktionator P 5, 4 Tel. 2705 P 5, 4

Bekanntmachung.

Die Verwendung von Schulstellen von mehr als 4 Hagen betr. Nr. 18900. Die letzter in der Mannheimer Volkshochschule beantragten Stellen und Stellen für 9 und 10 Hagen können von Beginn des Schuljahres 1908/09 nicht mehr zur Verwendung. Diese Stellen sollen künftighin wie alle übrigen Schulstellen nur noch mit 4 Hagen angefordert werden.

Bekanntmachung.

Die Sonntagsruhe in den Bäckereien und Konditoreien. Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Beteiligten der Stadt Mannheim, daß die Inhaber der Bäckereien und Konditoreien, welche den Verkauf von Backwaren betreiben, sich zu verpflichten haben, den Verkauf von Backwaren am Sonntag und an den Feiertagen zu unterlassen.

Bekanntmachung.

Nr. 5583. Die Stangen des Schörrichts für das III. Quartal 1907. Montag, den 1. Juli, vormittags 9 Uhr, zum Verkauf durch den Dr. Richter, Stadtkonzeptsrat, Dr. Hummel, an dessen Stellvertreter Dr. Richter, Stadtkonzeptsrat, Mannheim, 12. Juni 1907.

Zwangsversteigerung.

Nr. 3227. Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Mannheim belegenen Grundstücke von Mannheimer, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Eheleute Josef Becker und seiner Ehefrau, in Mannheim, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen in Mannheim, N. 4, 3 versteigert werden.

Unterrecht.

Ecole française P 3, 4. Correspondance commerciale, Conversation, Cours de sténographie, française. 7928

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Subskription

Unverlosbare

Mark 10 000 000 4% Communal-Obligationen vom Jahre 1901

emittiert auf Grund des Allerhöchsten Beschlusses des Königs von Preußen vom 21. März 1879.

Die Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft ist berechtigt, außer dem Bereiche ihrer Hypotheken-Geschäfte, Darlehen an Privat-Industrie-Unternehmen des öffentlichen Rechts zu bewilligen.

mündelsicheren Papieren.

d. h. in den Papieren, in welchen Kapitalien von bevormundeten Personen, von politischen und kirchlichen Gemeinden, Stiftungen, öffentlichen und privaten Versicherungsanstalten, von Sparkassen, sowie diesen mündelsichere Anlage vor- geschrieben ist, angelegt werden dürfen.

Die zur Subskription bestimmten 10 000 000 Mark haben einen Teil der an den Orten von Berlin, Frankfurt a. M., Köln, Dresden, Hamburg, Leipzig und München notierter Anleihe von unverlosbaren 4-prozentigen Communal-Obligationen vom Jahre 1901.

Mark 10 000 000

Mittwoch, den 19. Juni 1907

am

99,30 Prozent

Table with columns for location (Berlin, Hamburg, Frankfurt a.M., Köln, Dresden) and agent names (e.g., Direction der Disconto-Gesellschaft, S. Reichröder).

in Mannheim bei der Mannheimer Bank, Aktien-Gesellschaft, in Mannheim bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft, A.-G.

und den sonstigen Reklamationsstellen während der üblichen Geschäftsstunden - früherer Schluss vorbehalten - zur Subskription aufgelegt.

Die Communal-Obligationen werden auf den Inhaber ausgestellt und in Stückeln zu 5000, 3000, 1000, 500, 200 und 100 Mark ausgestellt.

Die Rückzahlung erfolgt durch die Staatsoberregierung unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Die Ausführung der Staatsoberregierung wird unter Verzug des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar, welcher gleichzeitig die Obligationen eines Landbesitzers überträgt.

Advertisement for D 1, 11 Verkaufe. Features text: Damen-Wäsche, Herren-Wäsche, Kinder-Wäsche, Tisch-Wäsche, Bett-Wäsche, Küchen-Wäsche, etc. Includes 'Steinthal's Wäsche- und Betten-Fabrik' logo.

Advertisement for Tapeten. Text: Nicht im Tapetenring! Tapeten. Beste Auswahl. Billigste Preise. Reste zum halben Preis. Linocusta, Wandbespannstoffe etc. A. Wihler, O 3, 4a, Panken, Tel. 676.

Advertisement for Baugewerk- und Maschinenbau. Text: Schule. Frankenthal (Pfalz). Beg. d. Unterr. 1. Okt. 1907.

Advertisement for Goldverkehr. Text: Mk. 10,000. auf H. Droschel, Ia. Objekt in teilt. Lage sofort gesucht.

Advertisement for Ankauf. Text: Gut erhaltener Kassenschrank gesucht. Offerten unter B. M. 316 799 an die Expedition des Blattes.

Advertisement for Haasenstein & Vogler AG. Text: Annoncen-Aufnahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. Mannheim P. 2. 1.

Advertisement for Junger K. ufmann. Text: in der 6477. Farwarenbranche. bewandert für Bureau u. Reise zu engagieren gesucht.

Advertisement for Verkauf. Text: Villa neu erbaut von 11-12 Zimmer u. Zubehör, hochmodern ausgestattet.

Advertisement for Hohen Nebenerwerb. Text: sichern sich Schreiner, Glaser etc. durch den Generalvertrieb eines geschützten Markenartikels.

Advertisement for Feuer-versicherung. Text: Für d. Generalagentur einer bedeutenden Gesellschaft wird ein mit allen einschlägigen Arbeiten vertrauter.

Advertisement for Gebr. Simon Mannheim. Text: O 7, 7. Telephon 1252. Spezial-Gewächse nachweislich gutgepflegt.

Advertisement for Beamter gesucht. Text: per sofort oder 1. Juli er. durch den Generalvertrieb eines geschützten Markenartikels.

Advertisement for Damen-Modell. Text: durch den Generalvertrieb eines geschützten Markenartikels.

Advertisement for Villenbaupläne. Text: im Weckert (Ebnreit, Heidelberg), zu Einfamilienhäusern mit garten. Plänen u. Bauzeichnungen.

Advertisement for Todes-Anzeige. Text: Nach kurzem Leiden entschlief heute in Heidelberg unerwartet schnell unsere liebe Gattin, Mutter, Grossmutter, Schwester und Tante, Frau Bertha Marck.

Advertisement for Auerbach an der Bergstrasse. Text: Ein am Eingang des weltberühmten „Rheinflusses“ gelegenem herrlichen Anwesen mit Wirtschaft.

Advertisement for Bureaux. Text: 5 tolle Räume, 1. Stock, als Bureau, Zentrum der Stadt, per sofort zu vermieten.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft. von Klühing Schwach Lindemann Lübbecke.

Vergebung von Hochbauarbeiten.

Zur Erbauung eines 80 Meter langen Gefässchuppens im Hofenfeld zu Mannheim sollen die nachstehenden Bauarbeiten nach der Verordnung des Hr. Ministeriums der Finanzen vom 2. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden.

- 1. Erd-, Grab- und Maurerarbeiten; 2. Zimmerarbeiten.

Die Zeichnungen und die Bedingungen, die nicht nach anstandslos verhandelt werden, liegen auf unserem Hochbau-Bureau im Mannheimer Hofenfeld, 8. Stock, Zimmer Nr. 84 während der üblichen Geschäftsstunden auf, wo nach die Angebotsformulare zum Einlegen der Einzelpreise erhoben werden können.

Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Verdingungsverhandlung am Samstag, den 20. ds. Mts., vornehmlich 10 Uhr, vorzuliegen, portofrei und mit der Aufschrift „Gefässchuppen“ versehen, bei uns einzulegen. Aufschlagssatz 3 Bogen.

Mannheim, den 12. Juni 1907. Gerh. Bauhausinspektion.

Erste Württembergische Eisschrank-Fabrik.

Vielfach prämiert mit höchsten Auszeichnungen. Erstklassige u. billigste Fabrikate. Prima Referenzen.

Eisschränke für Haushaltungen und Metzgereien. Kühlanlagen - Buffets für Wein und Bier-Ausschank.

Freiwillig gratis. Friedr. Gessmann, K 3, 29, part. und Ludwigshafen a. Rh., Dammstr. 9.

Kirchen-Anzeigen. Katholische Gemeinde.

Zehntentage. Sonntag, 16. Juni, 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Amt, 10 Uhr Predigt und Amt, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt, 2 Uhr Christenlehre, 1/2 8 Uhr Herz-Jesu-Bruderschaftsanacht mit Segen (Ehrenwache). Abends 1/2 8 Uhr Klosterandacht mit Predigt, Andacht, Prozession u. Segen.

Wir bitten um Gedenken zur Deckung der Kosten der Kirchenrenovation.

Untere kath. Pfarrei. Sonntag, 16. Juni, 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 10 Uhr Predigt nachher Amt, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt, 1/2 8 Uhr Christenlehre für die Mädchen, 1/2 8 Uhr Bruderschaftsanacht, 1/2 8 Uhr Herz-Jesu-Bruderschaftsanacht, 1/2 8 Uhr Versammlung des katholischen Dienstbotenvereins mit Vortrag, Andacht u. Segen.

Alt-Katholische Gemeinde. Schloßstr.

Sonntag, den 16. Juni 1907, morgens 10 Uhr: Deutsches Kant mit Predigt, Herr Stadtpfarrer Gussler. - 11 1/2 Uhr: Chorallehre.

Todes-Anzeige. Bertha Marck

geb. Diez im 57. Lebensjahre. Baden-Baden, den 14. Juni 1907.

Martin Marck Privatier, Villa Frieden und Familie.

Die Feuerbestattung findet in Heidelberg am Montag, den 17. Juni 1907, um 4 Uhr statt.